

die Interaktion der manifestierten Wesenheiten bedingt so etwas wie „Evolution“ und auch „Schöpfung“ statt.

DIE GENESIS und die Mysterien, denen sie entstammt, kommen unter anderem auch aus Ägypten. Der „Gott“ in Kapitel 1 Genesis ist der Logos (erste unerschaffene, zeitlos ewige Emanation), doch „Gott der Herr“ im zweiten Kapitel GENESIS sind die schöpferischen Elohim (Plural Götter, später vom Kirchendogma zu den Engeln von heute degradiert, damit man der gläubigen Masse den EINEN Gott präsentieren bzw. aufoktruieren konnte), die niedrigen Mächte.

DAS BUCH DES LICHTS lehrt zum Beispiel: Die höchste Wesenheit in unserem Sonnensystem ist DIE SONNE bzw. die Sonne ist DER KÖRPER dieser Wesenheit, dieses Sonnengottes. Genau diesen Sonnengott betet die Kirche an, ohne es zu wissen. Man könnte ihn auch Sonnenengel nennen. Der Begriff Engel wurde vom frühen Christentum den Mächten gegeben, die eigentlich „die Götter“ waren. Dies musste so sein, damit man den einen einzigen Gott etablieren konnte. Der Leib Christi ist DIE SONNE. Darum wird auch die scheibenförmige runde Oblate als Symbol für die Sonnenscheibe gereicht mit den Worten: „Dies ist der Leib Christi.“ Der Brauch ist übernommen vom Parsischen, Ägyptischen (Sonnengott Ra) und vom Indischen Sonnenkult. Dort verehrte man auch die Sonne als Gott, aber DIE WEISEN verehrten niemals die Sonne selbst, sondern immer nur die WESENHEIT IN der Sonne, deren Körper diese Sonne war und ist. Wenn wir also heute zur Sonne aufschauen, dann sehen wir einen Gott in Manifestation bzw. die Höchste Wesenheit in unserem Sonnensystem.

Die Rituale der römisch – katholischen wie auch der protestantischen Kirchen haben also ihren Ursprung in der Sonnen- und Mondverehrung, denn Jehova ist in Wirklichkeit Engel der Erde und davor des nun toten Mondplaneten, der aber, durch reflektiertes Sonnenlicht immer noch genügend Einfluss hat, um auch die niederen Eigenschaften der Menschen zu erwecken. Und dass die „Heilige Mutter Maria“ auch symbolisch für den Mond (und seine Verehrung) steht, wird im BUCH DES LICHTS bewiesen. Die Chaldäer waren und die Juden SIND Verehrer des Mondgottes, nur unter verschiedenen Namen. Die Chaldäer nannten ihren Mondgott SIN (Sünde) und die Juden nennen ihn JEHOVA.

Wenn sich also die Kirche so sehr gegen Götzendienst ausspricht, dann sollte sie bedenken, dass ihre eigene Religion sich auf eben solchen „Götzendienst“ begründet, nämlich auf die Sonnen- und Mondverehrung, worauf auch die Mutter Maria hinweist, welche in manchen Kirchengemälden den kleinen Christusknaben auf dem Schoß und den MOND unter ihrem Fuß hält. Und die Protestanten sollten sich auch nicht zu sehr gegen die „Mariolatrie“ der Katholiken äußern, denn ihr - der Protestanten - Gott Jehova ist selber ein LUNARER Gott, also ein MONDGOTT, der in der Tat einen großen Einfluss auf alles irdische Leben hat, denn der Magnetismus des Mondes erzeugt das Leben, erhält es und zerstört es, psychisch ebenso gut wie physisch.